

## Der heutige Referent

Name: *Holger Möhwald*

Tätigkeit: *Unternehmensberater*

Schwerpunkt: *Organisations- und Personalentwicklung*

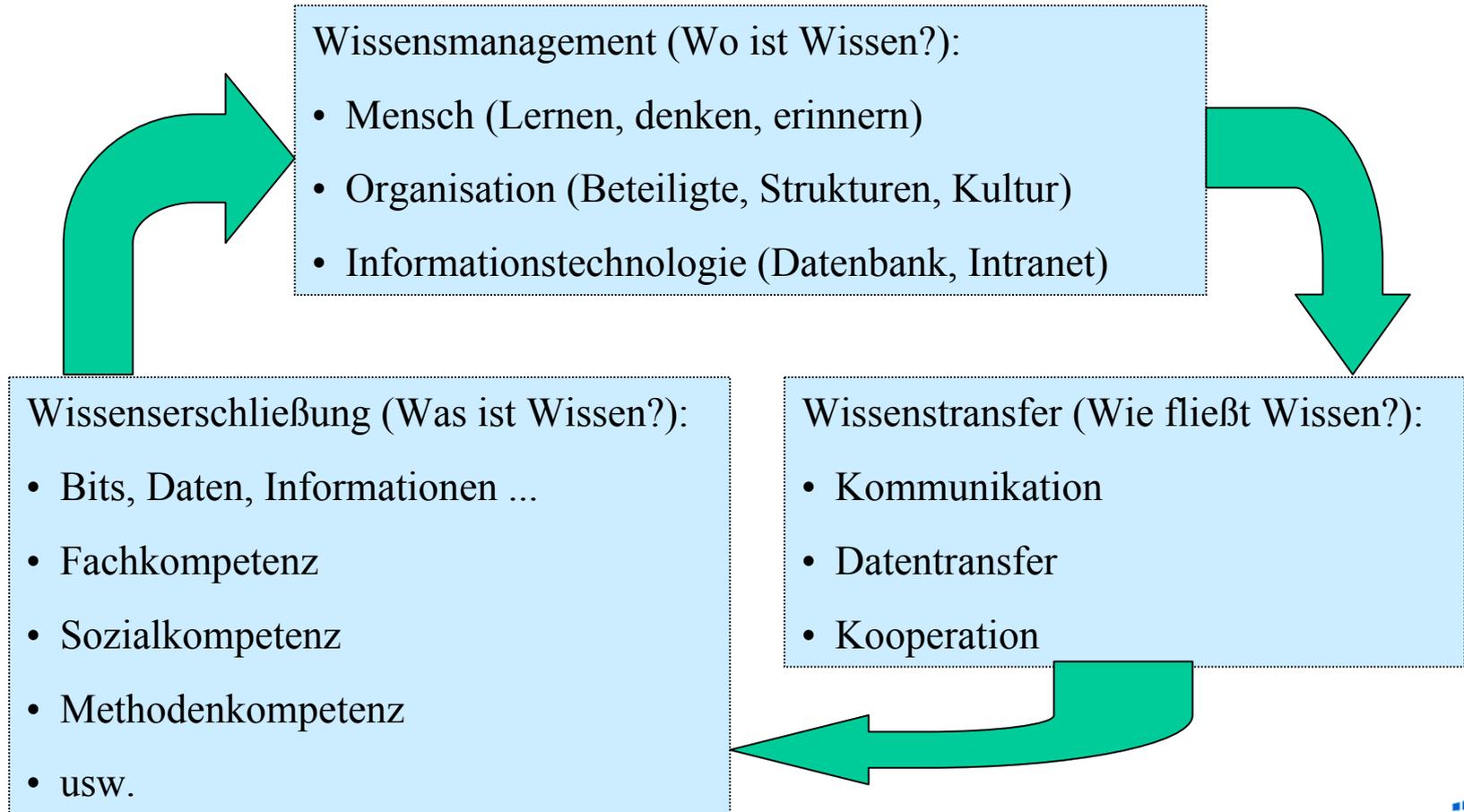
Sitz: *Göttingen*

Das Thema für den 19.11.2001:

Wissensmanagement – effiziente Strategie oder Mythos?



## Wissensmanagement: Der Versuch einer Definition



## Wissensmanagement: Zahlen und Fakten

- Nur 20 – 40% des vorhandenen Wissenspotentials der Unternehmen werden ausgeschöpft
- Erst in rund 13% der Unternehmen wird schon Software eingesetzt, um die Ressource Wissen zu nutzen
- Nur in jedem 100sten Unternehmen kommt ein umfassendes Wissensmanagement zum Einsatz

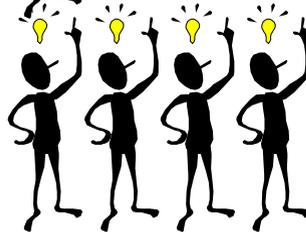
## Wissensmanagement: Die unterschiedlichen Ebenen

Wissen ist mehr als das Gold in einem Kopf:

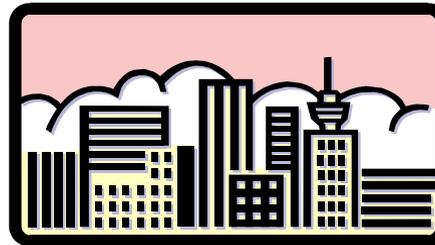
- Individuelle Ebene



- Kollektive Ebene



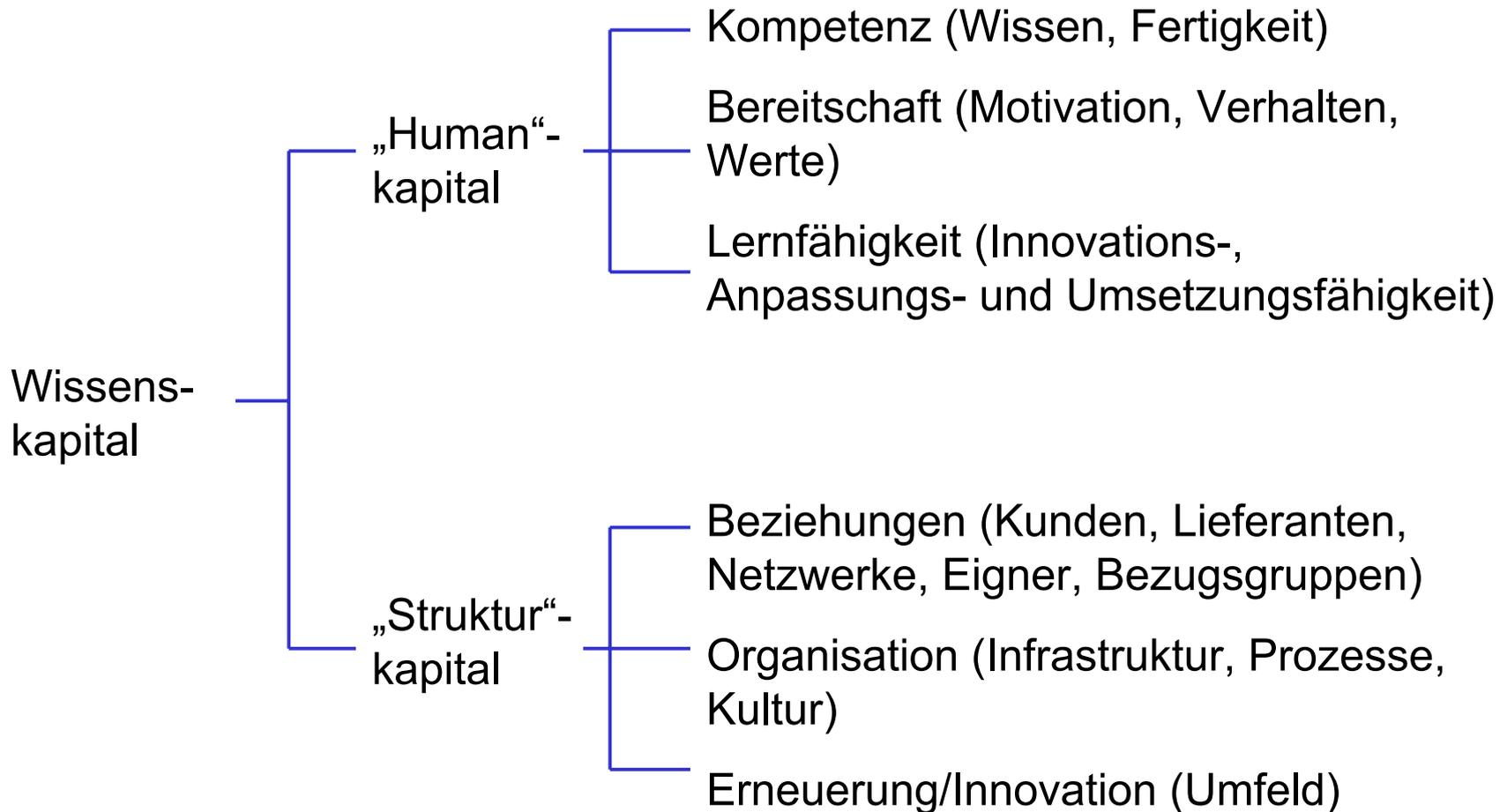
- Organisatorische Ebene



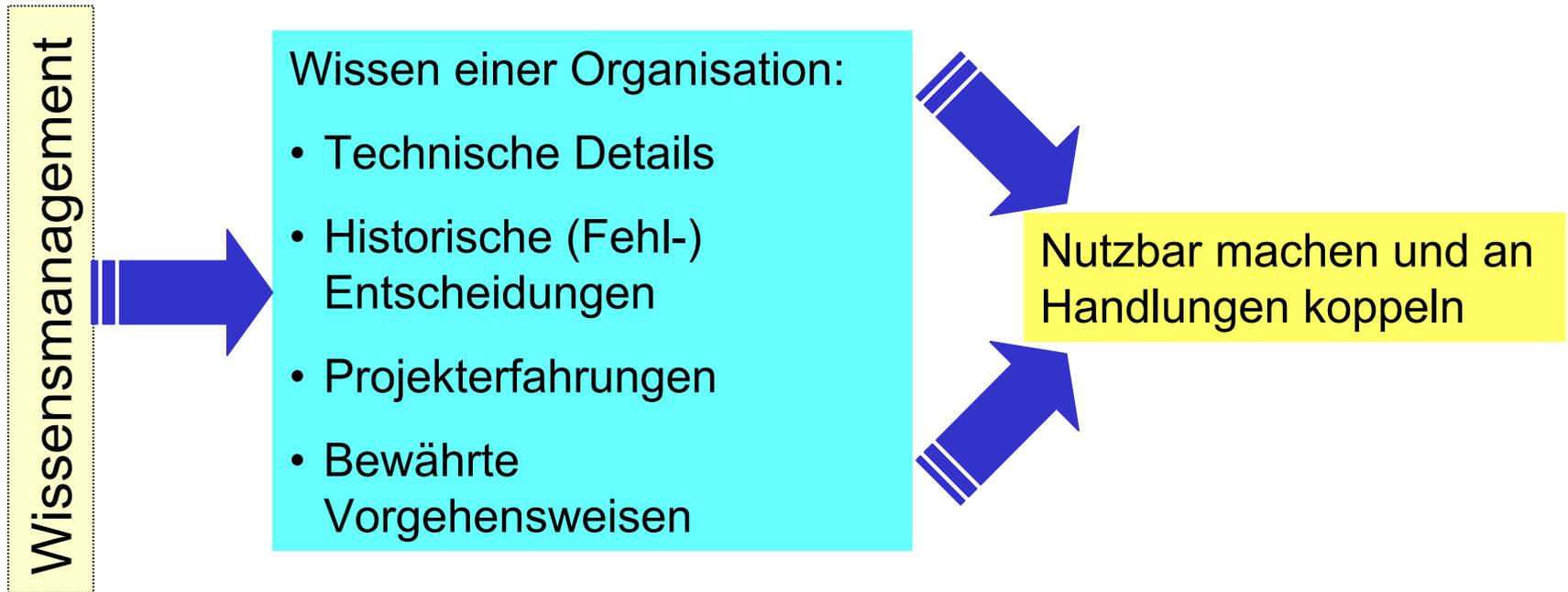
- (Informations)– technologische Ebene



## Wissenswert: Wissen als Teil vom Unternehmenswert



## Zielsetzung: Wieso Wissensmanagement?



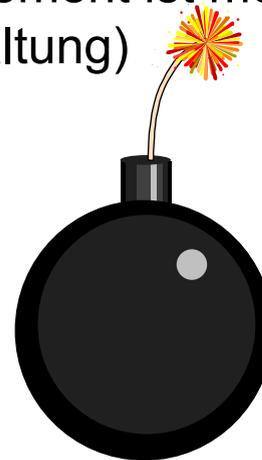
## Vorteile: Nutzungsebenen von Wissensmanagement

- Verkürzung von Innovationsprozessen
- Schneller Zugriff auf Informations- und Wissensquellen
- Vermeidung von Redundanzen
- Erhöhung der Produktqualität
- Verbesserung der Nähe zum Kunden
- Optimierung der Lieferantenbeziehungen
- Verbesserung der Produktivität von Geschäftsprozessen
- Qualifikation von Mitarbeitern
- Risikobegrenzung kritischer Entscheidungen
- u.v.m.



## Wissensmanagement: Hindernisse und Störfaktoren

- Fehlende Wissensstrategie im Unternehmen (Wozu brauchen wir Wissensmanagement?)
- Ungenügende Unterstützung im Management (Keiner übernimmt die Verantwortung/Initiative)
- Fehlende Rahmenbedingungen (Stellen und Organisation schaffen)
- Kulturelle Widerstände (Partizipation sicherstellen, Anreizsysteme)
- Technologiebetonung (Wissensmanagement ist mehr als ein Computerprogramm zur Wissensverwaltung)
- u.v.m.



## Wissen ist Macht: Über die Teilbarkeit von Wissen

„Nicht an einer schlechten EDV scheitert ein effizientes Wissensmanagement, sondern an der Einstellung zum Umgang mit dem eigenen geistigen Kapital“ (Kienbaum)

Problem	Lösung
Wissensweitergabe kann man nicht befehlen	Kultur des Vertrauens, gelebte Wissensweitergabe von Vorgesetzten
Status und Prestige werden auch von Wissen bestimmt	Flache Hierarchien und Teamarbeit als Grundlage für Wissensaustausch
Fehlender Anreiz zur Wissensweitergabe	Monetäre und nicht monetäre Anreize zur Wissensweitergabe
Wissen wird als Besitzstand des Einzelnen interpretiert	Durch das Teilen von Wissen verliert nicht der Einzelne, sondern gewinnt die Gesamtheit

## Wissensmanagement: Anreizsysteme für Wissenstransfer

### **Mögliche motivierende Beiträge zum Wissensmanagement:**

- Dozententätigkeit in Workshops etc.
- Füttern der Datenbanken
- Namentliche Nennung als „Wissensträger“
- Als Fachmann einen Namen machen

### **Mögliche Anreize (Anzahl der Eintragungen in die Datenbank):**

- Geldprämie
- Schulungen
- Flugmeilen
- usw.